

Prävention, Diagnose, Behandlung Volkskrankheiten: Schlaganfall

Folge 3 der Gesundheitsserie des AMEOS Klinikums Alfeld

Etwa 270 000 Menschen in Deutschland sind jährlich von einem Schlaganfall betroffen, so die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Ein Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall, dessen Behandlung schnell erfolgen sollte. Vor allem ältere Menschen sind betroffen: Etwa acht von zehn Patienten sind über 60 Jahre alt. Die Folgen sind eine der Hauptursachen für Behinderung und Pflegebedürftigkeit. Der Schlaganfall ist neben Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen für die meisten Todesfälle verantwortlich.

Birgit Behrens, Chefarztin der Klinik für Geriatrie im AMEOS Klinikum Alfeld, informiert über vorbeugende Maßnahmen, Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten.

„Frau Behrens, wie kommt es zu einem Schlaganfall?“

Birgit Behrens: „Entweder verstopft ein Blutgerinnsel eine hirnersorgende Arterie (ischämischer Schlaganfall) oder aber ein Blutgefäß im Gehirn reißt ein und es kommt zu einer Hirnblutung (hämorrhagischer Schlaganfall). In beiden Fällen sind Blut- und Sauerstoffversorgung für bestimmte Bereiche des Gehirns unterbrochen.“

„Welche Möglichkeiten der Vorbeugung hat jeder Einzelne?“

BB: „Ein Grund für einen Schlaganfall kann Arterienverkalkung sein. Um einer solchen Verkalkung vorzubeugen, ist es wichtig, dass Cholesterin-, Blutdruck- und Blutzuckerwerte im normalen Bereich liegen. Daher sollten diese im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen beim Hausarzt kontrolliert und gegebenenfalls so gut wie möglich eingestellt werden. Besonders wichtige Gesundheitsfaktoren im Rahmen der Schlaganfallvorbeugung ist eine regelmäßige sportliche Betätigung, kein Nikotin, wenig oder gar kein Alkohol sowie eine gesunde und ausgewogene Ernährung mit möglichst vielen pflanzlichen statt tierischen Fetten.“



Birgit Behrens

Chefarztin der Klinik für Geriatrie
Fachärztin für Innere Medizin
Zusatzweiterbildung Geriatrie und
Notfallmedizin

„Wichtig ist sofort zu handeln und sich in eine professionelle medizinische Betreuung zu begeben. Eine Nacht über die Beschwerden zu schlafen, kann bereits zwischen noch selbstbestimmtem Leben oder schwerster Pflegebedürftigkeit entscheiden.“

Leistungsspektrum für Schlaganfallpatienten im AMEOS Klinikum Alfeld

Neben der intensivmedizinischen Behandlung und den Weiterleitungsmöglichkeiten an Spezialkliniken bietet das AMEOS Klinikum Alfeld im Bereich der Altersmedizin eine Akuttherapie und Frührehabilitation an, um die Chance zur Wiedererlangung der Mobilität optimal zu nutzen. Außerdem wird gemeinsam mit allen Betroffenen ein Konzept für ein möglichst selbstbestimmtes Leben nach dem Klinikaufenthalt entwickelt. Für eine Reha-Nachsorge stehen in der Physiotherapiepraxis speziell ausgebildete Therapeuten zur Verfügung, die fachkompetent individuelle Trainingstherapien entwickeln.

Kontakt

Innere Medizin: Tel. (051 81) 707-241 • E-Mail: inne.med@alfeld.ameos.de
Physiotherapiepraxis: Tel. (051 81) 707-150 • E-Mail: tz@west.ameos.de



Die Gesundheit ist ein hohes Gut. Ist sie eingeschränkt, ist das für Betroffene mit erheblicher Beeinträchtigung der Lebensqualität verbunden. Ein Großteil der Bevölkerung leidet an einer der typischen „Volks- oder Zivilisationskrankheiten“. Diese zehnteilige Serie des AMEOS Klinikums zeigt vorbeugende Maßnahmen und Behandlungsmöglichkeiten auf.

Nächsten Sonnabend lesen Sie:
Folge 4: Gallenleiden

mit möglichst vielen pflanzlichen statt tierischen Fetten.

„Gibt es Vorboten, dass ein Schlaganfall kurz bevorstehen könnte?“

BB: „Manchmal kommt es vor einem Schlaganfall zu einer kurzzeitigen Attacke, die ähnliche Symptome wie ein Schlaganfall hervorruft. Das können beispielsweise Sehstörungen oder auch Lähmungserscheinungen sein. Diese verschwinden aber nach kurzer Zeit wieder. In jedem Fall ist auch dies ein medizinischer Notfall und eine umgehende Behandlung dringend erforderlich.“

„Wer ist besonders betroffen?“

BB: „Diabetiker, stark übergewichtige Personen, Bluthochdruckpatienten und Menschen, die unter Herzrhythmusstörungen (Vorhofflimmern) leiden, weisen ein erhöhtes Risiko auf, einen Schlaganfall zu erleiden.“

„Welche Symptome deuten auf einen Schlaganfall hin?“

BB: „Eine Halbseitenlähmung, plötzliche Sprach- oder Sehstörungen, Schwindel, Gangunsicherheit, Gesichtsveränderungen oder extreme Kopfschmerzen sind Anzeichen, dass es sich um einen Schlaganfall handeln könnte.“

„Was passiert nach einer Diagnose und wie sind die



Durch einen Schlaganfall sind Blut- und Sauerstoffversorgung in bestimmten Bereichen des Gehirns unterbrochen. Die Folgen sind für die Patienten oft schwerwiegend.

Foto: istockphoto.com/de / metamorworks

Schlaganfall

In etwa acht von zehn Fällen liegt ein ischämischer Schlaganfall vor. Meist bilden sich Blutgerinnsel an Stellen, an denen sich an den Innenwänden der Blutgefäße Ablagerungen, sogenannte Plaques, gebildet haben. Bei Menschen mit Bluthochdruck, Diabetes mellitus und/oder hohen Cholesterinwerten sind diese Ablagerungen besonders häufig. Bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen können sich im Herzen Blutgerinnsel bilden, die dann im Gehirn Durchblutungsstörungen auslösen. Bluthochdruck schwächt die Gefäßwände und ist somit auch eine der häufigsten Ursachen dafür, dass ein Blutgefäß im Gehirn reißt und es zu einem hämorrhagischen Schlaganfall kommt. Krankhafte Veränderungen der Gefäßwände (Aneurysma) können ebenfalls Auslöser für eine Hirnblutung sein. In beiden Fällen kommt es zu einer blockierten oder verringerten Blutzufuhr und somit gelangt kein oder kaum noch Sauerstoff zum Gehirn. Hirnzellen sterben ab und es kommt, je nachdem welche Bereiche des Gehirns betroffen sind, zu Ausfallerscheinungen wie beispielsweise Lähmungen, Sprach-, Gang- oder Sehstörungen. Einer von fünf Patienten stirbt innerhalb der ersten vier Wochen. Etwa jeder Zweite, der einen Schlaganfall überlebt, bleibt pflegebedürftig und schwerstbehindert.

Behandlungsmöglichkeiten im AMEOS Klinikum Alfeld?“

BB: „Es gilt die Regel: „Time is brain“, die bedeutet, dass jede Sekunde zählt, um mit der Behandlung zu beginnen. Wichtig ist also die sofortige Benachrichtigung der Rettungsleitstelle über 112. Zumeist stellt bereits der Notarzt eine Diagnose und entscheidet über die weitere Behandlung. Manche Patienten mit Ausfallerscheinungen kommen auch auf eigene Initiative direkt zu uns ins Klinikum. Wichtig ist auf jeden Fall, sofort zu handeln und sich in eine professionelle medizinische Betreuung zu begeben, die Patienten bei uns vorfinden. Eine Nacht über die Beschwerden zu schlafen und sich später für oder gegen professionelle Hilfe zu entscheiden, kann bereits zwischen noch selbstbestimmtem Leben oder schwerster Pflegebedürftigkeit entscheiden. Die weiteren Maßnahmen richten sich nach der Art des Schlaganfalls, dem Allgemeinzustand und den Vorerkrankungen des Patienten. Das kann eine Akutbehandlung hier vor Ort, aber auch eine sofortige Verlegung in das St. Bernhard-Krankenhaus oder andere in der Nähe gelegene Krankenhäuser mit sogenannter „Stroke-Unit-Einheit“, die Spezialtherapien gegen den akuten Gefäßverschluss anbieten, sein. Bei einer Hirnblutung ist für uns die Asklepios Klinik in Seesen erster Ansprechpartner. Durch die moderne digitale Datenübertragung der gemachten Computertomografie-Bilder wird der Patient so schnell wie möglich optimal weiterbehandelt.“

nahmen richten sich nach der Art des Schlaganfalls, dem Allgemeinzustand und den Vorerkrankungen des Patienten. Das kann eine Akutbehandlung hier vor Ort, aber auch eine sofortige Verlegung in das St. Bernhard-Krankenhaus oder andere in der Nähe gelegene Krankenhäuser mit sogenannter „Stroke-Unit-Einheit“, die Spezialtherapien gegen den akuten Gefäßverschluss anbieten, sein. Bei einer Hirnblutung ist für uns die Asklepios Klinik in Seesen erster Ansprechpartner. Durch die moderne digitale Datenübertragung der gemachten Computertomografie-Bilder wird der Patient so schnell wie möglich optimal weiterbehandelt.“

„Ist eine vollständige Genesung möglich und wer unterstützt die Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt?“

BB: „Wenn es innerhalb von

vier bis sechs Stunden gelingt, das Blutgerinnsel aufzulösen, ist die Chance groß, dass schwerwiegende Beeinträchtigungen verhindert werden können. Wie gut sich der Erkrankte erholt, hängt stark von seinem Allgemeinzustand ab und natürlich davon, welche Bereiche des Gehirns geschädigt sind. Um eine Reha-Maßnahme zu absolvieren, sollten noch einige Fähigkeiten vorhanden sein. Die stationäre Rehabilitation bedarf einer ambulanten Fortführung, dann können sehr große Fortschritte im ersten Jahr nach der Erkrankung erzielt werden. Hier ist aber eine konsequente Mithilfe beispielsweise durch Koordinations- und Muskeltraining nach der stationären Reha-Maßnahme des Patienten unerlässlich. Das AMEOS Klinikum bietet mit der Physiotherapiepraxis eine professionelle Reha-Möglichkeit. Alles ist besser, als nichts zu tun.“

vier bis sechs Stunden gelingt, das Blutgerinnsel aufzulösen, ist die Chance groß, dass schwerwiegende Beeinträchtigungen verhindert werden können. Wie gut sich der Erkrankte erholt, hängt stark von seinem Allgemeinzustand ab und natürlich davon, welche Bereiche des Gehirns geschädigt sind. Um eine Reha-Maßnahme zu absolvieren, sollten noch einige Fähigkeiten vorhanden sein. Die stationäre Rehabilitation bedarf einer ambulanten Fortführung, dann können sehr große Fortschritte im ersten Jahr nach der Erkrankung erzielt werden. Hier ist aber eine konsequente Mithilfe beispielsweise durch Koordinations- und Muskeltraining nach der stationären Reha-Maßnahme des Patienten unerlässlich. Das AMEOS Klinikum bietet mit der Physiotherapiepraxis eine professionelle Reha-Möglichkeit. Alles ist besser, als nichts zu tun.“



Das ganz besondere Weihnachtsgeschenk: die Jahresmitgliedschaft im Förderverein

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Förderverein unterstützt Patientinnen und Patienten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AMEOS Klinikums Alfeld, indem er sinnvolle Maßnahmen und Anschaffungen finanziert, die außerhalb des normalen Krankenhausetats liegen. Die angeschafften Dinge bleiben im Eigentum des Vereins. Der Förderverein versteht sich als aktives Bindeglied zwischen der Bevölkerung, dem

Pflegepersonal, der Ärzteschaft und den Mitarbeitern des Krankenhauses. Seit vielen Jahren werden regelmäßig Infoveranstaltungen der Patienten-Akademie Alfeld ausgerichtet – der Eintritt ist immer frei. Um die Vereinsarbeit zu betreiben, sind viele Mitglieder nötig. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Eine schöne Geschenkidee zum Fest: Verschenken Sie eine Jahresmitgliedschaft. Sie

ist für Einzelpersonen schon ab 30 Euro möglich, der Beitrag für eine Partner- und Familienmitgliedschaft beträgt 50 Euro.

„Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!“

Die Beitrittserklärung kann unter www.foerderverein-alfelder-krankenhaus.de heruntergeladen werden oder sprechen Sie mich persönlich an.



Verein der
Freunde und Förderer
des Alfelder
Krankenhauses e.V.

**1. Vorsitzender
Reinmund Piepho**

Eckstraße 8
31061 Alfeld
Tel. (05181) 81722
r.piepho@hotmail.de



www.foerderverein-alfelder-krankenhaus.de